

## 4



Von der Haustür bis in die Praxis

**Soziale Innovation****Sozio-Med-Mobil**

Der demografische, gesellschaftliche und digitale Wandel in Niedersachsen stellt vielfältige neue Anforderungen an Arbeitswelt und Daseinsvorsorge. Wir brauchen innovative Lösungen für diese regionalen und lokalen Bedarfe und Herausforderungen. Ideen dazu gibt es viele – doch diese müssen auch in der Praxis ausprobiert werden. Diese Projekte sind der Schlüssel, um die soziale Lebenswirklichkeit der Menschen zu verbessern.

Um solche Projekte zu unterstützen, gibt es die Förderlinie „Soziale Innovation“. Begleitet werden die Projekte neben dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Braunschweig und der NBank als Bewilligungsbehörde von den Stellen für Soziale Innovation. Diese werden gemeinsam vom Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e. V., von der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund getragen. Ein sozial innovatives Projekt, das sich erfolgreich um eine Förderung beworben

hat, war das Sozio-Med-Mobil aus Wolfenbüttel. Erst eine vermeintlich utopische Idee, befindet es sich nun erfolgreich im Regelbetrieb.

Das Sozio-Med-Mobil ist ein kostenfreier und digitalisierter Gemeinschaftsfahrdienst, der die Anbindung an das Gesundheitssystem im ländlichen Raum verbessert. Dafür wurde eine Internetplattform entwickelt, über die Fahrten zu Ärztinnen und Ärzten, Gesundheits- und Sozialdienstleistenden selbst oder durch ehrenamtliche Kümmerinnen und Kümmerer online gebucht werden. Kümmerinnen und Kümmerer sind internetfähige Personen, die als Brückenbauer zwischen der digitalen Fahrtenbuchung und den internetlosen Menschen agieren.

Das Angebot soll für alle hilfebedürftigen Personen einfach zugänglich sein, weshalb eine Tour immer vor der Haustür der Nutzerinnen und Nutzer startet und auch dort wieder endet. So können mittels Digitalisierung und ehrenamtlichem Einsatz gezielt und effizient Barrieren abgebaut werden.



Das Sozio-Med-Mobil auf dem Land

*Die medizinische Versorgung soll und darf kein Luxusgut sein, sondern muss für jede Person zugänglich gemacht werden.*

Katharina Hefenbrock,  
Projektleitung Sozio-Med-Mobil

